

NOV 2024 - JAN 2025



Christuskirche aktuell

GEMEINDEBRIEF der evangelischen Christuskirche Straubing



AUF DEN PUNKT GEBRACHT

**Auf
Eselspfaden
durch die
Bibel**

JAHRESLOSUNG 2025:

*Prüft alles
und behaltet das
Gute!*

1. Thessalonicher 5,21

DAS GEMEINDEBRIEF-TEAM
WÜNSCHT ALLEN LESERINNEN
UND LESERN BESINNLICHE
WEIHNACHTEN UND ALLES
GUTE FÜR DAS NEUE JAHR
2025!



Gemeindebrief-Austräger
gesucht!!

Seite 13

AUF EIN WORT

„Weihnachten schenkt Hoffnung und Zuversicht“ 3

KINDER, KINDER!

Kindergottesdienst auf Eis gelegt 5

AUF DEN PUNKT GEBRACHT

Auf Eselspfaden durch die Bibel 6

SERIE

Der einziehende Heiland 10

NEUES AUS DEM KV

Gottesdienste in den Außenorten 12

FREUD & LEID

Taufen, Beerdigungen und Aufnahmen 14

UNSERE GOTTESDIENSTE

Alle Gottesdiensttermine auf einen Blick 16

WIR LADEN EIN

Termine in unserer Gemeinde 19

AUS DER GEMEINDE

Schutzkonzept 22

Rückblicke aus der Gemeinde 24

FIXPUNKTE

Regelmäßige Veranstaltungen 26

BLICK ÜBER DEN KIRCHTURM

Der Esel aus zoologischer Sicht 30

ADRESSEN

Wir sind für Sie da 32

Impressum 32



PFARRER
DIRK HARTLEBEN

»Weihnachten schenkt Hoffnung und Zuversicht«

Liebe Leserinnen und Leser,

Weihnachten steht vor der Tür.

Niemals sonst im Jahr bereiten wir uns so lange und so intensiv auf ein Fest vor. Niemals sonst im Jahr kaufen wir so viele Geschenke. Niemals sonst im Jahr versuchen wir, möglichst vielen Menschen eine Freude zu bereiten.

Es soll schließlich ein schönes Fest werden, ein wenig von der Idylle in unsere Häuser und Wohnungen bringen, die uns in unserer sonst so unruhigen und hektischen Zeit so oft abgeht.

Doch nicht bei allen ist diese Idylle automatisch da, wenn der 24. Dezember gekommen ist. Weder der schön geschmückte Weihnachtsbaum noch die tollsten Geschenke können die Sorgen und Probleme beiseiteschieben, die da sind.

Da ist die Frau „in den besten Jahren“. Vor wenigen Monaten noch war sie rundherum zufrieden mit sich und der Welt. Dann kam die Routineuntersuchung beim Arzt – und die Nachricht, dass sie schwer erkrankt ist.

Oder ich denke an den Mann, der vor wenigen Monaten arbeitslos geworden ist. Viele Jahre ist er wie selbstverständlich Tag für Tag zur Arbeit gegangen. Nun wird er nicht mehr gebraucht in der Firma. So etwas steckt man nicht einfach so weg. Es braucht Zeit, um mit diesem Bruch im Leben fertig zu werden.

Da ist der alte Mensch, bei dem es mehr und mehr „zwickt“. Und da kaum noch jemand zu Besuch kommt, vereinsamt dieser alte Mensch immer mehr, so dass er fast schon resigniert sagt „Ach mei, was soll das alles noch?“

Auch diese Menschen feiern in diesem Jahr Weihnachten. Traurig, bedrückt. Ich wünsche es ihnen, dass sie sich trotz all ihrer Probleme und Sorgen nicht ganz in sich zurückziehen. Ich wünsche es ihnen, dass an Weihnachten die Botschaft zu ihnen dringt, die da heißt:

Vor mehr als 2000 Jahren ist in dem armseligen Stall von Bethlehem Jesus in unsere Welt gekommen. „Ich bin das Licht der Welt“ hat Jesus von sich selbst gesagt.

Aus Worten sind Taten geworden: Jesus hat tatsächlich Licht gebracht, wo es vorher in Menschen dunkel und traurig gewesen ist. Neue Hoffnung, wo diese Menschen zuvor den Kopf haben hängen lassen. Jesus hat Menschen gezeigt:

Hinter allem, was uns trifft, steht noch einer: Gott! Gott ist größer als alles andere. Gott hat Möglichkeiten, die über unsere Möglichkeiten hinausreichen. Gott will und wird uns auch heute noch immer wieder Wege zeigen aus Dunkel und Traurigkeit.

Das feiern wir an Weihnachten. Das ist die zentrale Botschaft. Eine Botschaft voll Hoffnung und Zuversicht für jede und jeden.

Dass Sie, liebe Leserin, lieber Leser, etwas von dieser Hoffnung und Zuversicht an diesem Weihnachtsfest verspüren, das wünsche ich Ihnen von ganzem Herzen.

Ihr Pfarrer Dirk Hartleben



Kindergottesdienst in Straubing

Leider ist hier eingetreten, was an vielen Orten unserer Landeskirche in den letzten Jahren sichtbar geworden ist: Die Zahl der Kinder im Kindergottesdienst ist sukzessive zurückgegangen.

Dies ist auch für die engagierten ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen eine sehr frustrierende Erfahrung.

Daher wurde mit dem KiGo-Team beschlossen, den Kindergottesdienst auf unbestimmte Zeit auf Eis zu legen.

Die **Familiengottesdienste** werden, wie bisher üblich, weiterhin angeboten. Im Laufe des nächsten Jahres werden sich ein Teil des neuen Kirchenvorstands, die Verantwortlichen für die Familienarbeit im Familienhaus und das bisherige KiGo-Team zusammensetzen, um gemeinsam zu überlegen, wie und mit welchen Formen ein Neustart in der religiösen Arbeit mit Kindern gestaltet werden kann.

An dieser Stelle sei nochmals allen gedankt, die sich über viele Jahre hinweg in der Christuskirche im Bereich der Kindergottesdienstarbeit engagiert haben.

Vielen Dank für alle Zeit, alle inhaltliche Vorbereitung und alles Herzblut, das Sie in diese Arbeit gegeben haben.

Hoffen wir, dass Neues entsteht, wenn alte Formate, die nicht mehr funktionieren, auch mal sterben dürfen!

Bernd Reuther

Auf Eselpfaden durch die Bibel

Text: Christine Rießbeck



Esel zählen zu den ältesten Haustieren der Menschheit. Im Nahen Osten lassen sie sich seit dem 4. Jahrtausend vor Christus nachweisen.

Esel vereinen gleich mehrere Merkmale, die sie in kargen, gebirgigen Gegenden als Arbeitstier unverzichtbar machten:

Sie sind äußerst genügsam. Sie fressen hauptsächlich trockenes Gras, Blätter, Rinden und Knospen. Anders als Zuchtpferde, die Zusatznahrung wie Getreide benötigen, konkurrieren sie bei der Ernährung nicht mit Menschen.

Aufgrund ihrer hohen Hufe sind sie ausgesprochen trittsicher und bewegen sich zudem schwindelfrei

in steilem Gelände.

Mit ihren langen beweglichen Ohren loten sie aufmerksam die Geräuschquellen aus.

Auch bei Gefahr reagieren sie nicht instinktiv mit Flucht, sondern bleiben erstmal wie festgewurzelt stehen und wägen ab.

Im Gebirge ein unschätzbare Vorteil!

Schläge und Schreie verstärken die Starre dieser gutmütigen und klugen Tiere, was ihnen den Ruf der Sturheit und Dummheit eingebracht hat.

In der Bibel wird der Esel oft als Reit- oder Lasttier genannt:

Abraham belädt seinen Esel mit Holz, um Isaak als Brandopfer darzubringen (Gen 22,3).

Die **Brüder Josefs** kaufen Getreide in Ägypten und transportieren es auf ihren Eseln nach Hause. (1.Mose 42,26).

Der **Seher Bileam** reitet auf einem Esel zu Balak, dem König der Moabiter, um Israel zu verfluchen (4.Mose 22ff).

Esel und Rind waren in biblischen Zeiten unverzichtbare Arbeitstiere und gehörten wie selbstverständlich zum Haus, ja zur Familie dazu. Darum gilt das Gebot der Sabbataruhe auch für sie (5.Mose 5,14)!

Esel genießen in der Bibel einen guten Ruf. Sie gelten als klug und gottesfürchtig.

So kann **Jesaja** sie als Vorbild hinstellen: Während Rind und Esel ihren Herrn kennen und wissen, wem sie das Futter in ihrer Krippe zu verdanken haben, will Israel von Gott, seinem Herrn, nichts wissen (Jesaja 1,3).

Dieses Prophetenwort gab späteren Zeiten den Anstoß, Ochs und Esel in die **Weihnachtskrippe** zum Jesuskind zu stellen.



Ochs und Esel knien ehrfürchtig vor dem Kind
 Fra Angelico, Geburt Christi, ca 1425, Florenz,
 San Marco (Publisher: Minneapolis Institute of Art)

Auch in der Bileams-Geschichte ist es der Esel, der den Engel des Herrn auf dem Weg erkennt und ehrfürchtig auf die Knie sinkt.

Bileam hingegen ist blind und schlägt wütend auf das scheinbar störrische Tier ein (4.Mose 22,26ff).

Angesichts dieser Hochachtung des Esels ist es nicht verwunderlich, dass die Bibel Hamor (=Esel) als Vornamen kennt.

Einen zusätzlichen Imagegewinn brachte dem bodenständigen Esel das große Misstrauen, das Israel gegenüber Pferden hegte.

Die hatte es nämlich erst in Konfrontation mit den Heeren seiner Feinde kennengelernt und als importiertes Luxusgut für eine ausbeuterische Oberschicht.

Der einfachen Landbevölkerung graute vor den schnaubenden, kraftvoll dahinstürmenden Tieren, die keine Angst vor Waffen und Kampf zu kennen schienen (Hiob 39,19ff).

Dennoch begannen die Könige Israels spätestens mit Salomo, ebenfalls ein großes Streitwagenkontingent aufzubauen, um den Feinden gewachsen zu sein.

Eine wirkliche Chance hatte Israel gegen Großmächte wie Ägypten, Assyrien und Babylonien nie, weshalb die Propheten stets vor dem Vertrauen auf Ross und Wagen warnten.

Während das Pferd mit Verderben, Krieg und Tod assoziiert wurde, wie die apokalyptischen Reiter in der Offenbarung des Johannes deutlich zeigen (Offb 6), wurde der Esel zum **Symbol der Friedfertigkeit**.

Der **Messias**, der König der künftigen Heilszeit, reitet auf einem Esel in Jerusalem ein (Sach 9,9ff).

Darauf nehmen die Evangelisten Bezug, wenn sie Jesus beim Einzug in Jerusalem auf einer Eselin reiten lassen. Deutlich unterstreichen sie: Er ist der erwartete Messias und Friedensfürst.



*Palmesel-Christus, Gäubodenmuseum
(Christus 16. Jh., Esel 18.Jh.)*

Im Laufe der Kirchengeschichte konnte sich das positive Bild des Esels nicht behaupten.

Schon in der nicht-christlichen Antike galt der Esel zwar als nützliches, aber doch verächtliches Tier.

Wollte man jemanden der Lächerlichkeit preisgeben, bezeichnete man ihn als Esel.

So wurden Juden wie Christen im Römischen Reich verspottet, indem man ihnen Eselskult unterstellte.

Für Christen wiederum wurde der Esel zum Sinnbild des Heidentums, weil es einige orgiastische Kulte gab, in denen Esel eine Rolle spielten.

Rind und Esel an der Krippe erhielten so neue Deutungen: Das göttliche Kind befreit den Stier vom Joch des jüdischen Gesetzes und den Esel von der Sünde des heidnischen Götzendienstes.

Auf manchen Bildern stößt der Esel einen lauten Schrei aus: Die Macht der Finsternis empört sich gegen die Geburt des Lichts.

So verlor der Esel sein hohes Ansehen, wurde zum Symbol dumm-dreisten Irrglaubens.

Heutzutage kennt kaum noch jemand seine lange Symbolgeschichte.

Zusammen mit dem Ochs ist er nurmehr belanglose Staffage eines weihnachtlichen Idylls.



Der Esel schreit – Protest des Heidentums oder gar des jüdischen Volkes gegen die Geburt des Messias?

Simone de Crocifissi: Geburt Jesu, ca. 1380, Florenz, Uffizien

(Publisher: Minneapolis Institute of Art)

9

STATION 9:

Der einziehende Heiland

Text: Christine Rießbeck

Der einziehende Heiland an der Fassade zur Bahnhofstraße ist die einzige Groß-Plastik, die die Christuskirche besitzt.

Geschaffen hat sie die Münchner Künstlerin Marie-Luise-Wilckens, die schon für die Gestaltung der beiden Taufbecken zuständig gewesen war.



Fotostudio Stern. Archiv

Die Anschaffung dieser qualitätvollen, aber auch teuren Figur war umstritten.

Noch bevor die Christuskirche fertiggestellt war, begannen in Straubing hitzige Diskussionen über ihre Architektur.

Vielen wirkte gerade die Fassade allzu nüchtern und kahl. Sie „passe nicht in den bunten Rahmen der Bahnhofstraße und die Außenfront weise kein einziges Fenster auf, kurzum:

Man habe eher das Gefühl, vor einem „Seelenbahnhof“ zu stehen, denn vor einer Kirche.

Einer gebrauchte in diesem Zusammenhang sogar das Wort „Krematorium““ (Straubinger Woche vom 21.12.1955).

Kirchenrat Rohn machte sich beizeiten Gedanken, wie die Fassade gestaltet und die Kirche auch äußerlich als Christuskirche gekennzeichnet werden könnte.

Vom 9.12.1956 datiert ein Kostenvoranschlag der Künstlerin Marie-Luise Wilckens für eine Plastik „Christus auf dem Palmesel“. Ohne Transport- und Montagekosten belief er sich auf 19.355 DM.

Da Kirchenrat Rohn davon ausging, dass diese Kosten unmittelbar zum Neubau der Kirche gehörten, stellte er keinen Antrag auf kirchenaufsichtliche Genehmigung. Ihm genügte, dass Oberkirchenrat Müller Zustimmung signalisierte und auch Prof. Ludwig und andere Sachverständige sich anerkennend zu den Plänen äußerten.

Vom Kultusministerium bekam er einen Zuschuss von 3000 DM bewilligt.

So wurde am 1. Dezember 1957, dem 1. Advent, die Bronzeplastik feierlich durch Landesbischof Hermann Dietzfelbinger eingeweiht.

Rohn rechtfertigte in seiner Begrüßung die Kosten mit dem Hinweis: „**Auch wir möchten nicht reine Zweckbauten als Kirchen errichten, sondern Zeichen unserer dankbaren Liebe zum Ausdruck bringen**“.

Sein Wunsch war, dass „alle, die hier vorübergehen, immer wieder daran erinnert werden, **dass er (= Christus) gekommen ist, nicht zu richten, sondern zu retten und selig zu machen**“.

Als Anfang 1958 der Landeskirchenrat Kenntnis bekam vom Kauf der Bronze-Plastik, war der Ärger groß.

Angesichts der vielen unbefriedigten Baubedürfnisse in der Landeskirche weigerte er sich, die ungedeckten Kosten zu übernehmen.

So musste die Gemeinde für die Restkosten selbst gerade stehen.



Einweihung durch Kirchenrat Rohn und Landesbischof Dietzfelbinger.

Fotostudio Stern, Archiv Nr. 20240615_0014



Einzug der Geistlichkeit am Tag der Einweihung.

Fotostudio Stern, Archiv Nr. 20240615_0009



Gottesdienste

der Christuskirche
in den Außenorten



Mehrfach hat sich der Kirchenvorstand als gemeindeleitendes Gremium mit den Fragen des gottesdienstlichen Lebens in der Kirchengemeinde beschäftigt. Ein brisantes und auch kontrovers diskutiertes Thema waren dabei die Gottesdienste in den Außenorten:

- * *Wie zeigen wir als Evangelische auch „Flagge“ in der Fläche?*
- * *Ab wie vielen Personen ist eine gottesdienstliche Feier für alle Beteiligten eher peinlich?*
- * *Ein/e Verantwortliche/r vor Ort macht sich Arbeit, Organist/in und Pfarrer/in fahren raus und dann kommen noch drei Menschen in den Gottesdienst - eine unangenehme Situation für alle Beteiligten.*
- * *Welche Regelmäßigkeit braucht es für Gottesdienste außerhalb der großen Feiertage?*

Der Kirchenvorstand hat in seiner Sitzung im Juli daher beschlossen:

An den Feiertagen **Weihnachten** und **Ostern** soll ein möglichst breites Programm an Gottesdiensten in den Außenorten angeboten werden.

In **Leiblfing** soll es keine regelmäßigen Gottesdienste mehr geben, dafür neben den Feiertagen noch etwa 2 besondere, auch ökumenische Veranstaltungen im Jahr, wie etwa das gelungene Weinfest.

In **Parkstetten** und in **Rain** soll es ab dem neuen Kirchenjahr (beginnend mit dem ersten Advent) wieder regelmäßig und verlässlich monatlich einen Gottesdienst geben.

Dieser Beschluss gilt für die Dauer eines Kirchenjahres.

Sollte der durchschnittliche Besuch, ohne die hohen Feiertage, in dieser Zeit unter 12 Personen (die Aktiven zählen nicht mit!) sein, **dann wird der Gottesdienstort wieder aus dem Plan gestrichen.**

Welcher Kasten soll es sein?



Sie wollen den Gemeindebrief als gedruckte Broschüre haben - im Briefkasten?

Ein Postversand an so viele Adressen kommt leider zu teuer !

Helfen Sie mit beim Austragen!

Wir freuen uns über Ihren Anruf im Pfarrbüro (09421-9119110)!

Oder wollen Sie den Gemeindebrief rein digital haben – im Mail-Postfach?

Dann melden Sie sich bitte per Mail im Pfarrbüro:

pfarramt.straubing-christuskirche@elkb.de



Folgende Bezirke sind unversorgt:

in den Außenorten:

- * Ascha
- * Falkenfels
- * Kirchroth
- * Oberzeitldorn
- * Reibersdorf
- * Salching - südwestl. der Brückenstraße
- * Wiesenfelden
- * Zinzenzell

Stadt Straubing:

- * südlich vom Stadtplatz
- * nördlich vom Stadtplatz
- * Pettenkofenstr., Conrad-Waider-Str.
- * südlich von St. Josef
- * Wittelsbacherhöhe bis Freibad
- * Asamstraße mit Nebenstraßen
- * Siemensstraße mit Nebenstraßen

„Vielen Dank,
dass Sie mir in dieser
schweren Zeit geholfen haben.“

Ein Trauerfall stellt Hinterbliebene vor schwere Aufgaben.
Wir gehen gern gemeinsam mit Ihnen die ersten Schritte in dieser schwersten Zeit.

Wir helfen Ihnen weiter.

09421 - 122 11 | www.trauerhilfe-denk.de























 JUSTLANDS
GRÜNFALT



Entdecke die Vielfalt
in unserem **Bio-Hofladen**.



Datum/Tag	Christuskirche	Versöhnungskirche	Familienhaus (Samstag-Vorabend)	Außenorte
3. November 23. So. n. Trinitatis	9.30 BR 	10.00 BW		
10. November Drittlezter So. d. KJ.	9.30 DH	10.00 IM	17.30 	11.00 Parkstetten 
17. November Vorletzter So. d. KJ.	9.30 CR + DH Konfirmandenvorstellung	10.00 SR		
20. November Buß- und Bettag	9.30 DH + Pfr. Zinecker 	19.00 SR Beichte 		18.00 Rain CR
24. November Ewigkeitssonntag	9.30 BR	10.00 FM	So: 18.00 PG	15.00 Friedhof BR/FM
1. Dezember 1. So. im Advent	9.30 BR + Team Einführung des neuen Kirchenvorstands	10.00 SR + FM		
8. Dezember 2. So. im Advent	9.30 Familien-Gottesdienst	10.00 SR	17.30 DH 	11.00 Rain CR 
15. Dezember 3. So. im Advent	9.30 JW	10.00 IM		11.00 Parkstetten CR 
22. Dezember 4. So. im Advent	9.30 BR	10.00 FM Taizé-Gottesdienst	So: 18.00 PG	
24. Dezember Heiligabend	15.30 EwW Familiengottesdienst 17.00 BR Christvesper 23.00 BR Christnacht	15.00 SR Familiengottesdienst 16.30 FM Christvesper		14.00 CR Wiesenfelden 14.15 DH Leiblfing 15.30 DH Salching 16.00 CR Parkstetten 17.30 CR Rain
25. Dezember 1. Weihnachtstag	9.30 JW 	10.00 FM 		

26. Dezember 2. Weihnachtstag				16.00 DH Waldweihnacht Tierpark
29. Dezember 1. So. n. Weihnachten	9.30 DH			
31. Dezember Altjahresabend	17.00 BR 	17.00 FM		
1. Januar Neujahr	19.00 BR mit Segnung und Salbung			
5. Januar 2. So. n. Weihnachten		10.00 SR 		
6. Januar Epiphantias	19.00 BR Meditativer Abend-GoDi			
12. Januar 1. So. n. Epiphantias	9.30 DH 	10.00 SR	17.30 	11.00 Parkstetten 
18. Januar Gebetswoche für die Einheit der Christen				19.00 Falkenfels CR+ Team
19. Januar 2. So. n. Epiphantias	9.30 CR	10.00 FM		11.00 Rain 
26. Januar 3. So. n. Epiphantias	9.30 EvW	10.00 BW	So: 18.00 PG	
2. Februar Letzter So. n. Epiphantias	9.30 JW 	10.00 SR 		
9. Februar 4. So. vor Passionszeit	9.30 BR	10.00 SR	17.30 	11.00 Parkstetten 

 = Abendmahl PG = Perspektiven-Gottesdienst

BR = Bernd Reuther **DH** = Dirk Hartleben **CR** = Christine Rießbeck **JW** = Prädikant Dr. Jürgen Wolff **EvW** = Elke von Winning

SR = Sophie Roth **FM** = Frank Möwes **IM** = Lektorin Ingrid Menzel **BW** = Lektorin Bärbel Winner



DAS TEAM FÜR IHRE GESUNDHEIT

DR. STEBNER-VAN WEERT



Ihre Zahnärztin für ein
strahlendes Lächeln!

T 0 94 21 9 89 94 69



T 0 94 21 1 88 72 64

 **Urbain
van Weert** Psychologie

T 0 94 21 1 88 72 64



zi2grow COACHING
Dr. Sabine E. Zimmermann
T 01 60 90 85 21 66

 **VERENA SCHREYER
ERGOTHERAPIE**

T 0 94 21 1 88 72 64

Das Team für Ihre Gesundheit
Viktualienmarkt 3
94315 Straubing

KOSMETIK ÜBERZEUGEND ANDERS


Ulrike Waldenfels

Herrenwiesweg 4 · 94363 Oberschneiding
Fon 09426 803653 · info@sansea-institut.de · www.sansea-institut.de



**FACHPRAXIS
FÜR SCHÖNE
UND GESUNDE
HAUT**

Termine in unserer Gemeinde

Straubinger Religionsgespräch

Do, 7. Nov. um 19.30 Uhr
Ort: Israelitische Kultusgemeinde

„Wer hat bei uns das letzte Wort?“
Über Entscheidungsstrukturen in den
verschiedenen Religionsgemeinschaften

Couch- gespräche

Do, 19.11./ 12.12./ 9.01.
jeweils um 19.30 Uhr

bei Familie Hartleben

Kulturcafé

17 Nov.: Theaterkistl

19. Jan.: Lieder der Comedian Harmonists mit Kerstin
Stowasser und Begleitung

Beginn jeweils 15 Uhr, Einlass ab 14 Uhr



Espresso für die Seele

jeweils von 9.30-10.30 Uhr
im Begegnungscafé des Familienhauses
mit Pfarrerin i.R. Elke von Winning

27. Nov. "Sterne" / 22. Jan. "Orientierung"

Termine in unserer Gemeinde

,Dinner for all'

Fr, 6. Dez. um 19 Uhr
 im Familienhaus / Begegnungscafé
 Verantwortlich: Renate + Uli Kausch, Pfr. Dirk Hartleben



Aktiv-60-plus

Adventskaffee
 am 7. Dez. um 14.30 Uhr
 im Pfarrzentrum Rain



Senioren- advent

Di, 10. Dez. um 14.30 Uhr
 im Bonhoeffersaal



Familiengottesdienst am 2. Advent

So, 8. Dez. um 9.30 Uhr
 Christuskirche

Gestaltet von der KiTa Louise Scheppeler

Termine in unserer Gemeinde



Waldweihnacht

am 2. Weihnachtstag
Do, 26.12. um 16 Uhr

Treffpunkt: Pavillon vor dem Tierpark Straubing
Gestaltet von Pfarrer Dirk Hartleben und Team

Ökumenische Gebetswoche für die Einheit der Christen

Sa, 18. Jan. 2025, 19.00 Uhr
Burgkirche zu Falkenfels

mit Pfarrer Dr. E.I. Ozioko,
Pastoralreferent F. Weiß
und Pfarrerin Ch. Rießbeck

Aktionen für Jugendliche

So, 19. Jan. 2025 um 16 Uhr
im Familienhaus

Spiele-Nachmittag

Verantw.: Pfr. Dirk Hartleben

weitere Termine und Infos finden Sie auf
der Homepage der Christuskirche:

www.christuskirche-straubing.de



SCHUTZKONZEPT

ZUR PRÄVENTION SEXUALISIERTER GEWALT

Sexualisierte Gewalt, deren Aufarbeitung und deren Prävention, ist in den letzten Jahren ein wichtiges Thema in den Kirchen und in anderen Institutionen geworden.

Deshalb haben auch wir in unserer Kirchengemeinde begonnen, uns mit dem Thema zu beschäftigen und ein Schutzkonzept zu entwickeln.

Der Kirchenvorstand hat, nach eigener Beschäftigung mit dem Themenkomplex, eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Pfarrer Bernd Reuther eingesetzt, um ein solches Schutzkonzept zu entwickeln.

Der Arbeitsgruppe gehören auch Mitarbeitende aus dem Familienhaus an, da das Schutzkonzept selbstverständlich auch für das Familienhaus gelten muss.

Ein erster Entwurf dieses Konzeptes liegt nun vor und ist in der Septembersitzung des Kirchenvorstands diskutiert worden. Sobald es endgültig beschlossen wurde, werden wir es im Internet veröffentlichen.

Ein ganz wichtiges Thema in der Mitte des Konzeptes ist der Umgang mit Nähe und Distanz in unserer Kirchengemeinde.

Die Arbeitsgruppe hat einen Verhaltenskodex in 12 Punkten für alle in der Kirchengemeinde Aktiven formuliert.

Diese finden Sie im Kasten auf der nächsten Seite.

Bernd Reuther

1. Ich trage dazu bei, ein sicheres, förderliches und ermutigendes Umfeld für mir anvertraute Menschen, z. B. Kinder und Jugendliche, zu schaffen und/oder zu erhalten.

Diese Haltung pflege ich auch im Umgang mit Kolleg*innen, mir zugeordneten Mitarbeitenden und Vorgesetzten.

2. Ich trage dazu bei, dass durch meine Tätigkeit keine sexualisierte Gewalt und andere Formen der Gewalt möglich werden.

3. Ich bemühe mich, die individuellen Grenzempfindungen der Menschen um mich herum wahrzunehmen und zu respektieren.

4. Ich bin mir meiner besonderen Verantwortung als Mitarbeiter*in bewusst, pflege einen verantwortungsvollen Umgang in Bezug auf Nähe und Distanz und missbrauche meine Rolle nicht.

5. Ich beachte das Abstands- und Abstinenzgebot und nutze meine Funktion nicht für sexuelle Kontakte zu mir anvertrauten Menschen.

6. Meine Kommunikation ist respektvoll und wertschätzend, sowohl im direkten Gespräch als auch in der Kommunikation im digitalen Raum.

7. Ich beziehe gegen sexistisches, diskriminierendes, rassistisches und gewalttätiges verbales und non-verbales Verhalten aktiv Stellung.

8. Wenn ich bei meiner Tätigkeit eine Grenzüberschreitung bemerke oder von ihr erfahre, wende ich mich an eine der Ansprechpersonen oder an Fachberatungsstellen und lasse mich beraten.

9. Ich vermeide jedes unangemessene Verhalten anderen gegenüber und bin ansprechbar, wenn anderen an meinem Verhalten etwas Unangemessenes auffällt.

10. Ich verpflichte mich, in meinem Aufgabengebiet verbindliche und konkrete Schutzvereinbarungen mit den anderen Mitarbeitenden zu treffen und einzuhalten.

11. Ich werde entsprechend dem Interventionsplan des Dekanatsbezirks Regensburg vorgehen, wenn ich sexuelle Übergriffe oder strafrechtlich relevante sexualisierte Gewalt wahrnehme.

12. Falls ich im Laufe meiner Tätigkeit Kenntnis von strafrechtlichen Ermittlungen wegen sexualisierter Gewalt gegen mich erlange, informiere ich hierüber umgehend meine Vorgesetzten.

Die Orgel tanzt

Am Samstag, den 03.08.2024 ließ sich unsere Orgel in der Christuskirche von Tim Gummrich (*Bild rechts*) eine bisher unbekannte, wunderbar tänzerische Musik entlocken.

Die Besucher lauschten den leichten und schwungvollen Melodien, die Tim Gummrich zuvor selbst kurz vorgestellt hatte.

Beschwingt und gut gelaunt trat man an diesem sonnigen Abend den Heimweg an.



Am Abend des 28.06.2024 fand das bereits lange geplante **Ökumenische Weinfest** in Leibl fing statt.

In idyllischer Lage auf einer Wiese neben dem evangelischen Kirchlein hatten zahlreiche Helfer einen kleinen, feinen Festplatz geschaffen. Pfarrer Dirk Hartleben und Pfarrer Leo Heinrich eröffneten mit einer kurzen Andacht, die musikalisch vom Singkreis Halleluja (*Bild links*) der Pfarrei Leibl fing begleitet wurde.

Der Abend dieser lauen, sternenklaren Sommernacht konnte lange bei einem Gläschen Wein und guten Gesprächen genossen werden.

Neue Pfarrerin in der Versöhnungskirche

Am 14. September wurde Sophie Roth gemeinsam mit Ralph Natschke-Scherm von Regionalbischof Klaus Stiegler zum Pfarrdienst in der Evang.-Luth. Kirche Bayerns ordiniert.

Anschließend führte Dekanin Karolin Gerleigner Sophie Roth als Pfarrerin auf der ersten Pfarrstelle der Versöhnungskirche ein.

Nach dem festlichen Gottesdienst gab es bei einem Empfang reichlich Gelegenheit zu Begegnungen und Gesprächen.



Gospelnight

Viele Musikliebhaber fanden am Freitag, den 19.07.2024 den Weg in die Christuskirche. Begleitet von 3 Musikern und der Solosängerin Agnes Frank bot der Chor „Joyful Voices“ sein abwechslungsreiches Repertoire dar, welches unter Leitung von Tim Gummrich einstudiert worden war. Durch das Programm führte Pfarrerin Christine Rießbeck. Der wirklich sehr gelungene Abend endete mit 2 Zugaben des Chores.



Mit einem Familiengottesdienst und anschließendem Beisammensein im Garten und im Begegnungscafé wurde fröhlich der **60. Geburtstag des evangelischen Kindergartens Louise Scheppler** gefeiert.

„Geh aus mein Herz und suche Freud!“ – so hieß das Motto, zu dem die Kinder „Herzens-Fenster“ (*Bild rechts*) gebastelt hatten mit dem, was sie erfreut.



Regelmäßige Veranstaltungen



Treffpunkt Christuskirche (Pestalozzistraße 2)

Gruppen und Kreise

Vorbereitung Perspektiven-Gottesdienst

Info: Elke von Winning (09421-5103680)

Interkulturelle Flüchtlings- und Integrationsarbeit

Beratung

für Asyl und Integration:

Bärbel Wieland (09421-9890659)

Sprachpartnerschaft

Info: Saadia Müller (0171-6712750)

Musik

Kirchenchor

Gospelchor

Kinderchor

Info: Kantoren Th. u. M. Schwärzer
(09421-911910-3)

Posaunenchor

Info: Konrad Wustmann (0176-23780711)

Kirchenvorstand

Nächste Sitzung: 5. Nov.



Regelmäßige Veranstaltungen



Treffpunkt Familienhaus (Eichendorffstraße 11)

Familienhaus

Leitung: Melanie Dullinger (09421-5686860)

Einrichtungen

Evangelische Kindertagesstätte

„Louise Schepler“

Alexandra Kliem (09421-30531)

Familienbüro

Veranstaltungen, Angebote und
Beratung für Familien

Rebecca Zeindlmeier (09421-568686-24))

Begegnungs-Café

(09421-56868610)

Kaffee, Kuchen, Frühstück, Mittagessen mit
Anmeldung (im Café)

Di-Fr 8.00 – 17.00 Uhr

Sa 14.00 - 17.00 Uhr

Birgit Fauser (0157-79737410)

Second-Hand-Kleiderladen

„Reißverschluss“

Di 9–17 Uhr, Mi 14–17 Uhr,

Do 11–17 Uhr

Yvonne Breuer (0160-96611939)

Kulturtafel

Mo + Do 9.00 – 11.00 Uhr

Jürgen Lau (0151-55913219)

Beratung

Donum Vitae

Info: Sabine Gruber-Tkotz (09421-180290)

Koki-Beratungsstelle für junge Familien

Info: Barbara Dirscherl-Roithner
(09421-94470412)

Ambulante Jugendhilfe

„Familie im Blick“

Info: Yvonne Schießl (0176-72576283)

Praxis für systemische Beratung &

Therapie – Beratung für Einzelpersonen,
Paare und Familien

Info: www.beziehungsweise-mit-system.de

Allgemeine Sozialberatung und

Arbeitslosenberatung der Diakonie

Info: Carmen Gollé-Schuh

(09421/568686-23 oder 0176/21449858)

Waagnis. Beratungsstelle zu Essstörungen

Info: Katharina Wagner

(straubing@waagnis.de)

Regelmäßige Veranstaltungen



Treffpunkt Familienhaus (Eichendorffstraße 11)

Gruppen und Kreise

Evangeliums-Christen-Gemeinde

Gottesdienst in russischer Sprache

So 10.00 Uhr

Info: Viktor Drust (09421-1896657)

Vorbereitung Familien-Gottesdienst

Info: Pfarrer Dirk Hartleben

Kreativ-Treff

Basteln für Erwachsene

Info: Inge Fuhr (0175-6001020)

Männerkreis

Info: Michael Rogers-Werner (09421-740312)

Männergruppe Janda

Info: Pfarramt

Offene Krabbel- und Spielgruppe „Familientreff“

Info: Rebecca Zeindlmeier

(09421-568686-24)

Bibelkreis

Info: Martin Schaller

(09421-5695832)



Treffpunkt Rain (Kath. Pfarrzentrum, Kirchstraße 2)

Taizé – Gebet

Kath. Kirche, letzter Fr/ Monat, 19.00 Uhr

Info: Klaus Wagenpfeil (09429-1707)

Ökumenischer Bibelkreis

Kath. Pfarrzentrum

Info: Maria Kaiser (09429-291)

„Aktiv-60-Plus“

Kath. Pfarrzentrum

Info: Elisabeth Pongratz (09429-423)





Unsere Leistungen für Sie:

- Neu- und Gebrauchtwagenverkauf
- Wartung und Reparatur aller Fabrikate
- Fachwerkstatt für historische Fahrzeuge
- Versicherungsabwicklung
- Steinschlagreparatur
- Windschutzscheibentausch
- Reifeneinlagerung
- Abschleppservice 24 Stunden

Ihr Mitsubishi Händler in der
Schlesischen Strasse 144 in Straubing

Sie erreichen uns unter der Nummer 09421/72530

Eine bleibende Erinnerung

Egal ob Hochzeit, Taufe oder Konfirmation

Foto-Studio Stern

Dr.-Otto-Hochtl-Str. 33 - 94315 Straubing - Tel. 0 94 21 / 3 21 60

Das Fotostudio im Süden Straubings

www.foto-stern.de

Sturm
UNTERNEHMENSGRUPPE

P Autohaus
Petzendorfer



Geiselhöringer Straße 50
94315 Straubing

Tel. 09421-32119
verkauf@autohaus-petzendorfer.de



DER ESEL AUS ZOOLOGISCHER SICHT

Text und Bilder: Dr. Michel Delling, Direktor des Straubinger Tierparks

...aber was ist eigentlich ein „Esel“?

Die Definition ist kompliziert. Zunächst muss man zwischen domestizierten Hauseseln und ihren wilden Vorfahren unterscheiden.

Wildesel sind eine Gruppe der Pferde und werden in 3 Arten unterteilt: den Afrikanischen Esel, den Asiatischen Esel und den Kiang.

Sie unterscheiden sich von Wildpferden

und Zebras nicht nur durch die großen „Eselohren“.

Sie haben fünf statt sechs Lendenwirbel, ein Chromosomenpaar weniger, eine um etwa ein Grad geringere Körpertemperatur und eine etwa 30-40 Tage längere Tragzeit. Nur der Afrikanische Esel wurde vor etwa 7000 Jahren domestiziert und ist der Vorfahr aller heutigen Eselrassen.



Dr. Michel Delling

Diese sind schwer bis oft unmöglich zu unterscheiden, da sich in unterschiedlichen Regionen zwar variierende Formen entwickelten, diese aber weniger ausgeprägt sind als bei anderen Haustieren.

Im Mittelmeerraum, Afrika und dem Nahen Osten sind Esel unverzichtbare Last- und Arbeitstiere, besonders für ärmere Bevölkerungen. Daher spielten sie auch in der Bibel eine wichtige Rolle.

Die biblische Darstellung hat jedoch wenig mit der biologischen Realität zu tun.

Tiere werden oft mit menschlichen Attributen wie gutmütig, treu oder böse beschrieben, was eine anthropozentrische Sichtweise darstellt und wenig über ihre tatsächlichen Eigenschaften aussagt.

Die biblische Darstellung von Eseln steht daher im Kontrast zu den biologischen Fakten.

Tatsächlich sind Esel an extreme Bedingungen angepasste Überlebenskünstler, die sich durch bemerkenswerte Widerstandsfähigkeit und ein ausgezeichnetes Gedächtnis auszeichnen.

Ihre angebliche Sturheit z.B. ist eher ein Ausdruck von Vorsicht und Überlebensinstinkt.

Im Tiergarten Straubing werden seit Jahrzehnten Esel gehalten.

Dies bietet eine gute Möglichkeit, sich intensiv mit diesen spannenden Tieren zu beschäftigen.

Auch wenn sie gewöhnlich erscheinen mögen, haben Esel eine wichtige Rolle in der menschlichen Geschichte gespielt und verdienen es, genauer betrachtet und gewürdigt zu werden.



*Bilder:
Zwergeselstuten Cheetah,
Sina und Cara aus dem
Tiergarten Straubing*

Wir sind für Sie da:

Evang.-Luth. Pfarramt Straubing

Pestalozzistr. 2, 94315 Straubing
Tel.: 09421-9119110, Fax: 09421-9119111
pfarramt.straubing-christuskirche@elkb.de
Internet: www.christuskirche-straubing.de

Büro

Bernd Bogisch
Bürozeiten: Di 10-12 Uhr, Di-Do 15-17 Uhr,
Fr 13-15 Uhr

Pfarrstelle 1

Pfarrer Bernd Reuther (09421-9119113)
bernd.reuther@elkb.de

Pfarrstelle 2

Pfarrer Dirk Hartleben (09421-41433)
dirk.hartleben@elkb.de

Pfarrstelle 3

PfarrerIn Christine Rießbeck
(09421-9746114)
christine.riessbeck@elkb.de

Vertrauensleute des Kirchenvorstands

Dr. Susanne Goldenstein (09421-1862999)
Dr. Matthias Demandt (09420-1245)

Kantoren (09421-911910-3)

Theresa und Moritz Schwärzer
theresa.schwaerzer@elkb.de
moritz.schwaerzer@elkb.de

Interkulturelle Flüchtlings- und Integrationsarbeit (FIB)

Bärbel Wieland (09421-9890659)

Familienhaus der Christuskirche

Eichendorffstr. 11, 94315 Straubing
Leitung: Melanie Dullinger (09421-5686860)

Evangelische Kindertagesstätte ,Louise Scheppler‘

Leitung: Alexandra Kliem (09421-30531)

Familienbüro

Rebecca Zeindlmeier (09421-568686-24)

Bankverbindung

Sparkasse Niederbayern Mitte
IBAN: DE22 7425 0000 0000 0130 60
BIC: BYLADEM 1SRG

IMPRESSUM

Herausgeber:

Kirchenvorstand der
Evang.-Luth. Kirchengemeinde
Straubing-Christuskirche

V.i.S.d.P.: Bernd Reuther

Redaktion: Gemeindebrief-Team
gemeindebriefstraubing@googlemail.com

Fotos: Gemeindebrief-Team (wenn nicht
anders vermerkt)

Layout: Stephanie Schildbach

Druck: justlandPLUS GmbH

Auflage: 4300 St.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
30. November 2024